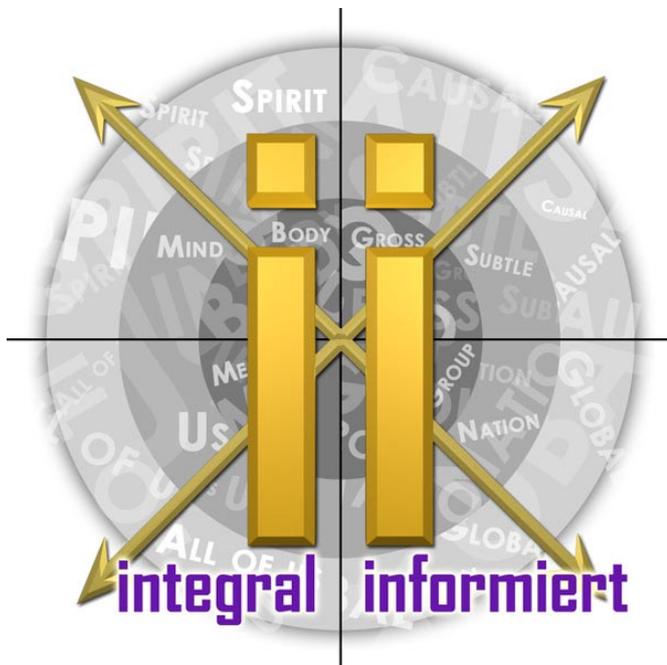




integral
informiert



Online-Journal
Nr. 1 / 2007



Intention:

Das Online Journal der „Integralen Bibliothek“ hat die Absicht, über Neuigkeiten und aktuelle Entwicklungen der Arbeit Ken Wilbers und des Integralen Institutes (I-I) deutschsprachig zu berichten. Die Kenntnis der aktuellen Entwicklungen ist die Grundvoraussetzung für ein Verständnis und - daraus folgend - für Anwendungen, Diskussionen und Kritik an dieser Arbeit.

Ken Wilber und das I-I sind über unsere Aktivitäten informiert, wir weisen jedoch darauf hin, dass dieses Journal kein vom I-I „autorisiertes“ Journal ist.

Wir weisen außerdem darauf hin, dass die Inhalte dieses Journals nur zum persönlichen Gebrauch bestimmt sind.

Impressum:

- Herausgeber:** www.integrale-bibliothek.info
(in Kooperation mit der Integralen Initiative Frankfurt e. V. (IIF))
- Verantwortlich:** Hans-Jürgen Schröter, D-48329 Havixbeck, Gennericher Str. 29
- ISBN :** 978-3-933052-09-4
-
- Erscheinen:** 10x jährlich (20 - 25 Seiten)
- Bezug:** über Online-Abo, Bestellungen über www.integrale-bibliothek.info oder über +49(0) 2507 982361 (fax)
- Preis:** Abo: 30,- € jährlich. Für Mitglieder und Fördermitglieder der IIF ist der Bezug kostenlos. Der Fördermitgliedsbeitrag der IIF beträgt 100,- € im Jahr, für Studenten und Arbeitslose die Hälfte. Außer dem Online-Abo erhalten IIF-Fördermitglieder Preisvergünstigungen bei allen Seminaren und Akademien. Mehr darüber unter: www.ii-frankfurt.de
- Die Redaktion:** Michael Habecker
Hans-Jürgen Schröter
Sonja Student
- Übersetzung:** Michael Habecker
- Lektorat:** Sonja Student
- Layout:** Arne Schröter
- Email:** journal@integrale-bibliothek.info

Inhalt:

A) Integral Naked (IN) Dialoge mit Wilber 5

Ein Interview mit Haim Hacerim, Teil 2: Die Integration von Freud und Buddha

(zu Teil 1 dieses Interviews siehe die Nullnummer des Online Journals).

Im zweiten Teil des Interviews geht es um die praktische Anwendung des integralen Ansatzes. Ein Beispiel dafür ist die „Integration von Freud und Buddha“. Eine weitere Frage betrifft die Aufnahme von Kens Arbeit in der akademischen Welt. Danach wendet sich das Gespräch der jüdischen Religion (und Religionen allgemein) aus einer integralen Sichtweise zu. Dann wird Ken nach seiner Zusammenarbeit mit Andrew Cohen und Marc Gafni gefragt, zu der er ausführlich Stellung nimmt. Insbesondere der „Fall“ Marc Gafni, ein jüdischer Rabbi, der am Integralen Institut lehrte und mit Vorwürfen sexueller Übergriffe konfrontiert wurde, ist – so Ken – ein „klassischer Fall“ einer misslungenen Integration von Freud und Buddha. Wie man damit umgehen kann ist ein weiterer Gesprächsschwerpunkt, in dem Ken die Bedeutung einer Integralen Lebenspraxis erläutert.

(Hinweis: es empfiehlt sich, vor der Lektüre der Aussagen zu Marc Gafni Kens Stellungnahme kurz nach dem Bekanntwerden der Vorwürfe zu lesen. Sie findet sich auf der www.integrale-bibliothek.info unter „Integral News“, Eintrag vom Mai 2006.)

B) Von Wilbers Homepage (Wilber.com) 14

Quantenwirklichkeit und Mystik (Teil 2)

Im zweiten Teil eines Telefoninterviews mit Wilber zu der Frage: „Sind die Quantenebenen dasjenige, wo sich die manifesten und unmanifesten Wirklichkeiten treffen?“ erläutert Ken grundsätzliche Probleme, die sich aus der Gleichsetzung von Quantenphysik und Mystik ergeben.

C) Integral Spiritual Center (ISC) 16

(Eine Buchrezension von Wilbers aktuellem Buch Integral Spirituality siehe: http://www.info3.de/ycms/printartikel_1727.shtml.)

Wir setzen unsere Transkriptionsreihe aus Telefondialogen mit Wilber zu seinem Buch Integral Spirituality fort mit dem zweiten Teil des Gesprächs zum Kapitel Introduction.

D) Aus der www-Welt 20

(Unter dieser Überschrift stellen wir interessante www-Adressen vor).

Die Ästhetik des rechten unteren Quadranten (RU).

Ausgehend von einer Darstellungsmöglichkeit von soziologischen Daten der Welt nehmen wir diese als Beispiel und Anlass, uns mit diesen Daten zu beschäftigen (siehe dazu auch E).

E) Mitgefühl/Tonglen _____ 22

Ein wesentlicher Aspekt der integralen Theorie ist die Anwendung auf das eigene Leben, z. B. in Form einer Integralen Lebenspraxis. Wir stellen in diesem Journal regelmäßig Übungen dazu vor und beginnen in dieser Ausgabe mit einer Praxis des Mitgefühls (Tonglen), die von Wilber im Rahmen eines Seminars angeleitet wurde.

F) HOLON – das Online-Magazin des I-I _____ 24

Eine kurze Vorstellung eines Online-Magazins, welches den Versuch unternimmt, das Zeitgeschehen durch eine integrale „Linse“ zu betrachten.

G) AQAL Journal of Integral Theory and Practice _____ 25

Die erste Ausgabe des seit langem angekündigten akademischen Journals wurde kürzlich vom I-I veröffentlicht.

Integrale-Bibliothek



www.Integrale-Bibliothek.info

**Die deutschsprachige
Informations-Bibliothek
zu Ken Wilber und
der integralen Theorie**

**Jetzt neu aus
der Studienreihe
zur Entfaltung
einer integralen
Lebenskultur Nr.6:**



Newsletter-Service

Jetzt kostenlos anmelden unter: www.Integrale-Bibliothek.info

A) Ein Interview mit Haim Hacerim, Teil 2.

Die Integration von Freud and Buddha.

Carmel Vaisman: Ich möchte jetzt zum Thema Spiritualität kommen. Sie haben mir schon von der Rolle des Integralen dabei erzählt und wie das alles miteinander zusammenhängt. Es wird gesagt, dass Sie Freud und Buddha miteinander versöhnt haben – können Sie sagen, wie Sie das gemacht haben?

Freud und Buddha

KW: [lacht] Ich gebe zuerst eine sehr kurze Antwort darauf. Wir haben ja schon darüber gesprochen und können dann das noch weiter vertiefen. Wir haben uns über vier Ebenen oder Phasen oder Stufen des Wachstums unterhalten – von egozentrisch zu ethnozentrisch zu weltzentrisch bis zu dem, was ich kosmozentrisch nenne, und was Carol Gilligan die integrierte Stufe nennt. Buddha kümmert sich um die vierte Stufe und Freud um die erste, so könnte man das vereinfachend sagen. Beide haben recht, doch sie beschäftigen sich mit unterschiedlichen Ebenen von Wirklichkeit. Wenn man das erkennt, dann wird einem klar, dass man beides braucht. Dies ist – noch einmal – eine sehr allgemeine Erklärung, aber vielleicht wird deutlich, worum es dabei geht. Was dabei so wichtig ist und sich immer wieder herausstellt ist: wenn man nur Freud hat, und nur auf das Libidinöse wie Macht und Sex und Essen und all das schaut, dann ist das auch wahr. Wir alle entwickeln uns durch diese Stufen hindurch und wir haben das alle in uns, z. B. in der Form unseres Stammhirns, welches wir mit den Reptilien gemeinsam haben, unseres limbischen Systems, welches wir ständig mit uns herumtragen, und wir produzieren permanent diese libidinösen Impulse der ersten Entwicklungsstufe – wir leugnen nicht, dass es das gibt. Doch wenn man in diesem Sinne ausschließlich ein Freudianer ist, dann ist das eine sehr traurige Geschichte. Es gibt ja noch 2 oder 3 weitere Ebenen von Bewusstheit, derer man sich auf der untersten Ebene nicht bewusst ist und denen man dort keine Aufmerksamkeit schenkt. Entwickelt man sich jedoch dorthin, wo sich z. B. Buddha hin entwickelt hat – und wenn ich Buddha sage, meine ich jeden, der kontemplativen Weisen wie Plotin oder auch jemanden wie Martin Buber –, dann beschäftigen sich diese Menschen mit einigen dieser höheren, weiteren und umfassenderen Ebenen der Wirklichkeit und Stufen unseres eigenen Bewusstseins. Hat man jedoch ausschließlich Buddha, dann ist man sich seines eigenen Schattens nicht bewusst. Das führt zu Problemen, wenn man ausschließlich seiner eigenen spirituellen Tradition folgt, ohne diese unteren und dunkleren Stufen zu berücksichtigen. Wir kennen viele spirituelle Menschen, Meditierende, bei denen sich Schattenelemente zeigen, die sie einholen, und das bringt sie in große Probleme. Sie berücksichtigen Freud nicht. Was wir machen wollen ist, beides zu berücksichtigen, weil beide - Freud und Buddha - recht haben. Ich habe das in verschiedenen Büchern detailliert ausgeführt und dabei auf sehr viele Quellen hingewiesen, und das Modell, welches ich darstelle, ist komplexer aufgebaut und enthält mehr als nur vier Ebenen. Aber das ist das, worum es im Wesentlichen dabei geht.

Die akademische Welt

CV: Das habe ich verstanden. Sie sind bekannt als ein Philosoph der (auch) über Spiritualität schreibt, und ihre Theorie hat buchstäblich mit „allem“ zu tun und integriert viele Einzeldisziplinen. Man würde erwarten, dass Sie in der akademischen Welt bekannter sein müssten als das der Fall ist – was ist da geschehen?

KW: Danke erst einmal für die Frage nach den Auswirkungen dessen, was ich mache. Zuerst einmal kann ich dazu sagen, dass es eine überraschend große Akzeptanz von Menschen aus der akademischen Welt gibt hinsichtlich meiner Arbeit. Anderenfalls wäre ich nicht in der Lage, eine Universität mit 23 Fachbereichen zu gründen. Das ist erst einmal ganz erstaunlich. Ich wüsste nicht, wem in letzter Zeit etwas Ähnliches gelungen ist. Wir haben Professoren von Harvard und Yale am Integralen Institut, einschließlich Howard Gardner, Robert Kegan, Kurt Fischer, Carol Gilligan – die Akzeptanz ist enorm. Und Sie haben recht – es gibt nicht so viel Resonanz, wie ich mir das wünschen würde oder wie man es erwarten könnte, wenn man sich das, was ich mache, anschaut. Das steht im Zusammenhang mit den Kritikern, über die wir gesprochen haben. Die akademische Welt befindet sich gerade in der Endphase des Postmodernismus. Entweder man ist Postmodernist, oder man gelangt in diese Welt nicht hinein. Integrale Menschen haben es dort schwer, weil sie Wahrheiten aus der Prämoderne und der Moderne berücksichtigen – zusätzlich zu den Wahrheiten der Postmoderne. Die Postmoderne selbst macht das jedoch nicht. Alles außerhalb des eigenen Ansatzes wird dort gehasst. Was die Postmoderne macht, ist extrem wichtig, und ich nehme sehr viel davon auf, doch es handelt sich dabei um nur ein Stück aus einem sehr viel größeren Kuchen, das ist etwas sehr Spezialisiertes, und dort werden ganz spezielle Spiele gespielt, die man mitspielen muss, um dabei sein zu können. Diese Spiele spielen wir jedoch nicht mit, und das ist der Grund, warum wir eine eigene Universität gegründet haben. Dort unterrichten Lehrer aus der ganzen Welt, übrigens auch jetzt. Wir möchten auch staatlich anerkannte Abschlüsse anbieten und sind daher eine Partnerschaft z. B. mit der John K. Kennedy Universität und dem Fielding Institut eingegangen, wo man integrale Studiengänge absolvieren kann. Das ist wirklich ein Durchbruch, und wir hoffen natürlich, dass sich dies weiter verbreitet, und das steht im Zusammenhang mit dem Untergang des postmodernen Zeitalters. Es ist schon so gut wie tot, und mit dem Hervortreten des integralen Zeitalters werden wir sicher mehr davon zu sehen bekommen.

Gute und schlechte Lehrer und Erkenntnisse

CV: Das Integrale stellt unterschiedliche Werkzeuge und Methodiken bereit, um unterschiedliche Erkenntnisse hervorzubringen und die Größe und die Grenzen von Erkenntnisdisziplinen zu erkennen. Wie ist das bei der Spiritualität? Ich kenne ihre Unterscheidung unterschiedlicher Arten von Spiritualität – wie kann man erkennen, ob ein Lehrer oder eine Lehre gut oder schlecht ist?

KW: Ja, das ist ein wirkliches Problem. Die Tatsache, dass wir uns darum bemühen, die grundlegenden Wahrheiten all der unterschiedlichen Disziplinen zusammenzubringen,

bedeutet nicht, dass dies ein einfaches Unterfangen wäre. Es bedeutet auch nicht, dass wir diejenigen sind, die genau wissen, wie so etwas geht. Das ist eindeutig nicht der Fall. Es ist ein enorm kompliziertes, heikles und wirklich schwieriges Thema. Was wir jedoch tun ist, ein paar wenige allgemeine Regeln darzustellen, die Menschen dabei helfen, ihre eigenen Entscheidungen darüber zu treffen, wer recht hat und wer nicht, und was man mit aufnehmen sollte und was nicht. Was wir dabei vorschlagen ist, die Wahrheit von jedem mit aufzunehmen, solange er sich innerhalb seiner eigenen Erkenntnisdisziplin bewegt, mit den entsprechenden Injunktionen und Paradigmen, von denen man weiß, dass sie funktionieren. Gehen die Menschen jedoch mit ihren Aussagen über das hinaus, was sie im Rahmen ihrer Erkenntnisdisziplinen wissen können, dann hören wir ihnen nicht mehr zu, jedenfalls nicht mehr so intensiv wie vorher, weil wir glauben, dass dann oft Fehler gemacht werden. Wir haben uns schon über eine 1., 2. und 3. Person unterhalten, doch wir verwenden nicht nur diese Art von horizontaler Unterscheidung [unterschiedlicher Perspektiven]. Wir verwenden ebenso vertikale Stufen und Ebenen, so wie auch Carol Gilligan. Was wir dabei herausgefunden haben ist, dass es eine Spiritualität gibt, die Menschen auf der Ebene 1 anspricht, eine andere Spiritualität spricht Menschen auf Ebene 2 an, auf Ebene 3 und Ebene 4. Und sie alle sind sehr unterschiedlich. Betrachtet man diese sich entfaltende Entwicklung einer Zunahme von Fürsorge und Bewusstheit, dann findet man Ebenen von Religion und Spiritualität. Wir betrachten also 1., 2. und 3. Person, und wir betrachten auch Ebenen. Was wir dabei sagen ist, dass keine dieser Stufen besser ist als eine andere, auch wenn manche dieser Stufen mehr beinhalten und umfassender sind als andere. Der Punkt ist: jeder Mensch beginnt mit dem kleinen Einmaleins, jeder beginnt auf der ersten Stufe. Was daraus folgt ist, dass die Welt eine Religion für die 1te Ebene braucht, eine für die 2te, die 3te und die 4te Ebene. Zu sagen „ich mag Stufe 1 nicht“ ist gleichbedeutend mit: „ich mag keine Atome, ich mag nur Moleküle und Zellen, und möchte all diese Atome gerne loswerden“. Das wird nicht funktionieren. Wir haben also eine Reihe von sorgfältig ausgewählten Orientierungen erarbeitet, die angewendet werden können. Dazu gehören die Stufen des Bewusstseins, und daher es gibt eine Religion für die 1., 2., 3. und die 4. Stufe, und wir beschreiben, wie diese Religionen jeweils allgemein aussehen. Das versetzt einen in die Lage, Unterscheidungen zu machen. Was dann geschieht ist, dass man sich seine eigene Entwicklung betrachten kann – und nehmen wir an, man befindet sich auf der dritten Entwicklungsstufe – und dann die Praktiken dieser Stufe anwendet, um sich weiterzuentwickeln. Die Praktiken der zweiten Stufe - in diesem Beispiel - werden einen langweilen, weil man darüber bereits hinausgegangen ist, und die Praktiken der vierten Stufe sind gewissermaßen eine Nummer zu groß, sie passen (noch) nicht, und man hört damit wieder auf. Praktiziert man entsprechend der Stufe, auf der man sich befindet, dann wird man sich am ehesten weiterentwickeln. Es gibt also diese Unterscheidungen, und was wir herausgefunden haben ist, dass Religionen auf der – sagen wir – zweiten Stufe meistens die richtigen Aussagen machen für Menschen, die sich ebenfalls auf der zweiten Entwicklungsstufe befinden. Doch wenn sie damit beginnen, etwas über die Stufe 3 und 4 auszusagen, liegen sie falsch. Das ist eine allgemeine Regel: solange man sich im eigenen Erkenntnisbereich aufhält, hat man recht, tritt man jedoch dort heraus und beginnt über Dinge, die man nicht kennt, Aussagen zu machen, dann liegt man daneben, und von dieser Art „Wissen“ gibt es sehr viel auf der Welt. Menschen machen Aussagen über Dinge, die außerhalb ihres Kenntnisbereiches liegen.

Religionen

CV: Dazu möchte ich eine Frage stellen. Wir sind Juden, und die jüdische Religion sagt von sich, dass sie die Religion der Wahrheit ist, es gibt die Tora, und es entsteht der Eindruck von etwas Ähnlichem wie einer integralen Wahrheit, und nicht nur der einer Religion einer bestimmten Bewusstseinsstufe – übrigens ist die jüdische Religion sehr gut, was Gott als eine zweite Person angeht.

KW: Ja.

CV: Es wird dabei jedoch behauptet, im Besitz der ganzen Wahrheit zu sein, wie gehen Sie damit um?

KW: Vergessen wir dabei nicht, dass die Upanishaden das Gleiche von sich behaupten, und der Shivaismus in Kaschmir, und auch Zen usw., und wenn wir das hören, nehmen wir es nicht allzu ernst. Wir beschäftigen uns innerhalb der integralen Universität mit integraler Kabbala und mit integralem Judentum, wir arbeiten dabei eng mit Rabbi Zalman Schachter zusammen, und das Interesse an dieser Arbeit ist groß. Wie geht man also mit diesem Anspruch die ganze Wahrheit zu haben um? Man schaut sich sorgfältig – am Beispiel der jüdischen Tradition – an, ob es eine Religion für Ebene 1, 2, 3 und 4 gibt, und die Antwort darauf ist: Ja. Es gibt Wahrheiten von jeder dieser Ebenen, so weit wir das heute sagen können. Das heißt die Tora könnte integral sein. Die Frage ist dann, ob die Tora, so wie sie heute dargestellt wird, auch wirklich integral ist. Und die Antwort darauf ist: nicht ganz. Die Welt entwickelt sich immer weiter, neue Wahrheiten entfalten sich, doch die Tora bleibt dahinter zurück. Was man dann tun kann ist, dafür zu sorgen, dass es im Rahmen der Tora eine Spiritualität gibt, die für alle Ebenen der Entwicklung „koscher“ ist – ich glaube, das ist möglich. Dann kann man sich der 1., 2. und 3. Person zuwenden und – wie Sie sagen – die Tora ist sehr gut, was die 2. Person Gottes betrifft, doch man muss auch die Wissenschaft berücksichtigen. Es gibt nichts in der Tora über Quantenphysik, Stringtheorie ...

CV: ... es wird behauptet, dass es Metaphern für die [Perspektive einer] dritten Person gibt, wie die Schöpfungsgeschichte beispielsweise.

KW: Alle Religionen haben Wahrheitsansprüche, die dazu verwendet werden können, anderen Wahrheiten wegzunehmen. Doch damit beschäftigen wir uns nicht. Die Vorstellung, dass Gott eine Art von Intelligenz darstellt, die bestimmte Menschen oder Völker auserwählt, ist eine Wahrheit einer bestimmten Entwicklungsebene. Alle Zivilisationen und auch alle Menschen entwickeln sich von egozentrisch zu ethnozentrisch zu weltzentrisch zu kosmozentrisch. Auf der ethnozentrischen Ebene der Entwicklung glaubt jeder, dass er oder seine Gemeinschaft auserwählt sei, und daher kommen diese Aussagen. Das ist auf dieser Ebene absolut in Ordnung. Aber es ist nicht universell wahr. Es ist ein Schlag ins Gesicht aller anderen Menschen, und man weiß das auch. Es gibt eine Reihe von Menschen, die sich mit integralem Judentum beschäftigen, die der Meinung sind, dass es im Rahmen der jüdischen Geschichte eine Notwendigkeit ist, über die Stufe des „auserwählten Volkes“ hinauszuwachsen,

und sich zu weltzentrischen und kosmozentrischen Ebenen zu bewegen. Die kontemplativen Aspekte des Hassidim tun genau das, und das ist sehr wichtig. Doch jede Religion hat eine Art Code, mit dem sie den Mythos ihrer Entstehung als eine Metapher „liest“. Man kann damit alles als eine Metapher für irgendetwas auslegen: „zwei Vögel saßen auf einem Ast und klopfen sich auf die Schulter – das ist eine Metapher für die Stringtheorie“ [Lachen]. Das ist eines der Dinge, die wir im Rahmen des Integralen nicht mit aufnehmen. Wir können nicht gleichzeitig die Ansprüche einer „alleinigen Wahrheit“ eines jeden Menschen gelten lassen. Wenn zwanzig Leute sagen: „Ich bin im Besitz der alleinigen Wahrheit“, dann ist es offensichtlich so, dass sie nicht alle recht haben können. Irgendetwas ist hier falsch. Ich glaube nicht, dass ein Universum oder ein Gott so etwas macht. Ich denke, hier handelt es sich um eine bestimmte menschliche Entwicklungsstufe. Die Antwort auf die Frage, ob wir diesen Teil der Tora glauben ist: Nein, an diesen Teil glauben wir nicht.

CV: Danke, das ist sehr provozierend, und gut für mich als Journalistin [Lachen]. Sehen Sie sich selbst als einen spirituellen Lehrer, man sagt von Ihnen, dass Sie Anhänger haben, wie sehen Sie sich selbst dabei?

KW: Ich sehe mich selbst als einen Philosophen, und ich nehme keine spirituellen Schüler an. Es gibt die Unterscheidung im Osten zwischen Guru und Pandit. Ein Guru ist ein spiritueller Lehrer oder Rabbi, und ein Pandit ist ein spiritueller Gelehrter, ein spiritueller Philosoph. Beide können auf ihre Weise gleichermaßen erleuchtet sein, der Unterschied ist, dass der Guru oder Rabbi Schüler annimmt und mit ihnen arbeitet, um ihnen bei ihrer Transformation zu helfen, er öffnet sie gegenüber der Tora. Der spirituelle Philosoph hingegen schreibt darüber, hilft dabei Dinge zu klären, beschreibt manchmal auch einen Rahmen um Verständnis zu fördern ... So sehe ich mich.

Lehrer am Integral Spiritual Center

CV: Die New Age Gemeinschaft kennt Sie überwiegend als jemand, der in Verbindung steht mit Menschen wie Andrew Cohen und Rabbi Marc Gafni, und das hat einen schlechten Eindruck gemacht, weil beide einen fragwürdigen Ruf haben. Können Sie etwas dazu sagen und sich hinsichtlich Ihrer Position zu beiden äußern. Sie arbeiten mit Andrew zusammen, in welchem Zusammenhang geschieht das?

KW: Ja. Wir haben hier beispielsweise das Integral Spiritual Center als Teil des Integralen Institutes, und da gibt es über 30 spirituelle Lehrer, die auf ihrem Gebiet anerkannte Autoritäten sind. Menschen wie Father Thomas Keating beispielsweise, der wahrscheinlich erfolgreichste Lehrer eines kontemplativen Christentums in unserer Zeit. Er hat über 300 Zentren weltweit, er ist ein Gründungsmitglied des Integralen Instituts, und ich habe gerade mit ihm zusammen ein fünftägiges Seminar durchgeführt. Wir haben Genpo Roshi. Es ist der Leiter der White Plum Tradition [lineage], das ist die größte Zen-Traditionslinie außerhalb Japans. Es ist nicht nur ein Gründungsmitglied des Integral Spiritual Centers, er ist auch einer unserer wichtigsten Lehrer. Wir haben Rabbi Zalman Schachter, und Rabbi Zalman ist der Gründer des Jewish Renewal Movement. Es ist nicht nur ein Gründungsmitglied des Integralen

Instituts, er ist auch einer meiner besten Freunde, er lebt hier in der Gegend, war Gast auf meiner Hochzeit, ich liebe diesen Menschen. Ich bin auch mit Andrew Cohen verbunden und war auch mit Marc Gafni verbunden, beide sind zwei von über einhundert spirituellen Lehrern, mit denen ich in Verbindung stehe.

Was Rabbi Marc [Gafni] betrifft: es gibt Buddha und es gibt Freud. Und der freudsche Anteil von Rabbi Marc hat ihn eingeholt. Er hat das nicht integriert und so entstanden die Probleme. Ich war der erste, der aufgestanden ist, und ihn dafür öffentlich kritisiert hat, ich habe mich klar davon distanziert und Marc aus dem Integralen Institut entfernt. Diese ethische Haltung hat mir sehr viel Zustimmung gebracht, trotz vieler Stimmen, die von mir erwartet haben, dass ich ihn schütze. Hier in den USA und in den Blogs gab es sehr viel Zustimmung dafür, dass ich der Erste war, der öffentlich dazu Stellung bezog. Mir etwas anderes vorzuwerfen ist extrem unfair.

CV: Ich erinnere mich, dass sie ebenso von Möglichkeiten einer Behandlung sprachen, als Teil einer integralen Praxis. Können Sie dazu etwas sagen? Unterzieht sich Marc Gafni einer Behandlung? Wie kann das Integrale in dieser Situation praktisch zum Einsatz kommen?

KW: Wir sagen – und ich vereinfache wieder, um die Diskussion nicht zu kompliziert werden zu lassen – man braucht beides: Freud und Buddha man muss sich also auch mit seinen Schattenelementen beschäftigen und sich darum kümmern. Viele sagen, dass es um die Integration von Körper, Geist und GEIST geht. Wir unterscheiden bei der integralen Praxis, die wir empfehlen, vier Module: Körper, Geist, GEIST und Schatten. Das Schattenmodul erlaubt einem, die eigenen Projektionen zu erkennen, die unbewussten Schattenelemente, und wenn man sie identifiziert hat, kann man dafür die Urheberschaft und Verantwortlichkeit übernehmen, sie re-integrieren und in die Psyche wieder aufnehmen, doch genau das hat Marc nicht getan.

CV: Doch es ist genau das, was er gelehrt hat, und das ist eine Ironie.

KW: Eigentlich nicht. Er begann damit dies zu tun, wir haben jedoch schon sehr viel früher damit angefangen. Er hatte damit gerade begonnen, aber eben nicht bei sich selbst. Jetzt geht er zu einem Therapeuten, und ich habe ihm gesagt, dass ich keinen Kontakt mehr mit ihm haben werde, solange er sich nicht mindestens sechs Monate in eine psychotherapeutische Behandlung begibt. Übrigens stehe ich im Kontakt mit den drei Frauen, die die Vorwürfe gegen Marc in Israel erhoben haben, speziell mit zweien von ihnen bin ich in einem intensiven Austausch, und beide haben gesagt, dass sie mir vollständig vertrauen, und es hat sich sogar so etwas wie ein freundschaftliches Verhältnis entwickelt. Ich glaube also, dass ich hier das Richtige getan habe. Auch die Frauen, die die Vorwürfe erhoben haben, sagen, dass ich das Richtige getan habe. Sie können sie kontaktieren, wenn Sie das möchten. Die Schwierigkeit mit Marc ist die, dass er seinen Schatten nicht integriert hat, doch er arbeitet daran. Ich habe derzeit keinerlei Kontakt zu ihm, ich habe ihm gesagt, dass das aus ethischen Gründen nicht möglich ist, und er zuerst durch den therapeutischen Prozess gehen muss. Ich weiß jedoch aus anderen Quellen, dass er einen Therapeuten aufsucht und ernsthaft daran arbeitet. Ob er sich ändert, ist eine andere Sache, und darüber sollte man jetzt keine

Vermutungen anstellen. Es ist eine schwierige Sache, manches ist heilbar, anderes nicht. Was wir jedoch gemacht haben, ist, wir haben das Thema „Schatten“ zu einem absolut essentiellen Teil einer integralen Praxis erklärt. Wir machen ganz klar darauf aufmerksam: Kümmere dich um Freud ebenso wie um Gott.

Integrale Lebenspraxis

CV: Heißt das für eine integrale Praxis, dass man sich auch um die eigene psychologische Seite kümmern muss, neben der Meditation? Was ist eine integrale Praxis?

KW: Wir schicken Ihnen gerne ein Integral Life Practice Starter Kit. Dort sind die vier Module, von denen ich gesprochen habe, enthalten. Zum einen Körperarbeit – wir haben, nach den Traditionen, mindestens drei Körper, einen grobstofflichen Körper, einen subtilen Körper und einen kausalen Körper. Wir bieten Übungen für alle drei an. Dann gibt es das Geist-Modul, und dort üben wir unseren Geist zu trainieren, und ein Teil davon ist das Erlernen eines integralen Orientierungsrahmens als eine Möglichkeit, sein Leben auf eine integrale Weise zu begreifen. Alles das, worüber wir gesprochen haben, ist darin enthalten, und es geht darum, damit aufzuhören bestimmte Dinge auszuschließen und zu vernachlässigen. Es geht darum, in allem Sinn und Bedeutung zu finden. Im GEIST-Modul praktiziert man die eigene spirituelle Praxis, welche auch immer das sein mag. Wir sind keine von den Schulen, bei denen man seine Meinung ändern muss, um etwas zu praktizieren, was wir sagen. Wenn man Zen praktiziert, tut man das weiterhin, wenn man Katholik ist praktiziert man weiterhin den Katholizismus, oder als Protestant, oder Hassidim – was immer die eigene spirituelle Praxis auch sein mag. Wir haben darüber hinaus auch selbst Übungen entwickelt, die wir zusätzlich anbieten, für diejenigen, die das möchten. Wir arbeiten mit Genpo Roshi, aus einer buddhistischen Tradition kommend, zusammen an etwas, was wir den Big Mind Prozess nennen, wir arbeiten mit Father Thomas Keating an der Praxis des centering prayer, auch davon bieten wir eine Form an, und so weiter. Das ist das spirituelle Modul. Das Schattenmodul enthält Praktiken wie den 3-2-1 Prozess, der einem hilft, den eigenen Schatten zu identifizieren. Man tut dies z. B., indem man sich seine Träume anschaut, oder nach jemandem Ausschau hält, der einen stark irritiert oder ärgert. [Lachen] Und dann tritt man in einen inneren Dialog damit und nimmt Kontakt zu dem auf, was einen am meisten irritiert, und kann dabei eigene Schattenanteile re-integrieren. Soweit ein kurzes Beispiel dafür, was eine integrale Lebenspraxis ist. Man kann es täglich machen, oder wie auch immer. Wir nehmen das nicht zu ernst, und wollen diesbezüglich keine Faschisten sein. Manche praktizieren ein bis zwei Stunden pro Tag oder auch noch länger, andere vielleicht zehn Minuten pro Woche. Wir haben auch Module von einer Minute Länge entwickelt, als eine schnelle Möglichkeit, um in Kontakt zu kommen mit dem eigenen Körper, Geist, GEIST und Schatten.

CV: Als Sie eben von drei Körpern sprachen, fiel mir Kung Fu dazu ein. Kung Fu hat auch Übungen für den Geist – wenn man beweglicher sein möchte, dann muss man auch im Geist beweglicher werden. Ist das integral?

KW: Ja, und wir fügen noch ein paar andere Dinge hinzu, wie die Schattenarbeit. Was wir mit der integralen Praxis tun ist: Wir gehen davon aus, dass viele sowieso bereits eine Reihe von Praktiken ausüben, manches davon betrachtet man selbst vielleicht gar nicht als eine Praxis. Zuerst geht es also um eine Art von Inventur von dem, was man bereits macht. Dann schaut man sich das an, und wenn jemand Kung Fu macht, dann sind das schon Übungen für den grobstofflichen und den subtilen Körper, und in gewisser Weise auch schon für den kausalen Körper, aber auf jeden Fall grobstofflich und subtil. Wir bieten dann die Übungen für den kausalen Körper an, und weisen auch auf die Bedeutung von Kontemplation und Schattenarbeit hin. Man nimmt das, was man bereits schon tut, und schaut dann, ob es noch Bereiche gibt, die man noch nicht praktiziert.

CV: OK, noch eine kleine letzte Frage: Das nächste Buch, das auf Hebräisch erscheinen wird, ist Mut und Gnade. Ich habe es noch nicht gelesen, aber ich habe gehört, dass es sehr persönlich ist und auch sehr anwendungsorientiert sein soll. Können Sie etwas dazu sagen, für die zukünftigen Leser dieses Buches?

KW: Ja. Mut und Gnade ist ganz sicher kein theoretisches Buch. Es enthält auch ein paar theoretische Passagen, aber überwiegend erzähle ich darin die Geschichte von meiner Frau und mir und unserem Kampf mit ihrer Krebserkrankung über einen Zeitraum von fünf Jahren. Zehn Tage nach unserer Hochzeit wurde bei ihr eine sehr aggressive Form von Brustkrebs diagnostiziert. Ihre Prognose war sehr ungünstig, doch weil sie – auf ihre Weise – eine ganz außerordentliche Art von integraler Praxis ausübte, lebte sie noch fünf Jahre. Es ist die Geschichte unseres gemeinsamen Aneinander-Wachsens – ich habe meine Frau sehr geliebt. Diese Liebe findet sich auch im Buch wieder, und viele, die es lesen, sind erschüttert. Meine Frau liebte es, Tagebuchaufzeichnungen zu machen. Die habe ich in das Buch aufgenommen, so dass ich nicht für sie sprechen musste, sondern sie in ihren eigenen Worten spricht. Das Buch hat viele Menschen verändert ...

Übergänglich bis depressiv

CV: Meine letzte Frage: Die Theorie, die sie formulieren, ist sehr optimistisch hinsichtlich der Natur des Menschen, der Menschheit insgesamt und in seiner Einstellung zum Leben. Sind Sie wirklich so optimistisch? Was geschieht als nächstes? Wohin gehen wir? Ist das Integrale das was als Nächstes kommt?

KW: Ich bin auch optimistisch, ja. Aber kommen wir noch einmal auf Carol Gilligan zurück. Studien haben gezeigt, dass sich 70% der Weltbevölkerung auf einer ethnozentrischen Entwicklungsstufe befindet oder sogar darunter. Ich finde das erschreckend. 70% der Weltbevölkerung sind Nazis, ein Potential für Ethnozentrik, und das ist das, was wir überall auf der Welt sehen. Eine ethnozentrische Gruppe versucht einer anderen Gruppe die Kehle durchzuschneiden. Das ist erschreckend. In Amerika hängt es sehr davon ab, wer gerade Präsident ist. Jemand wie Bill Clinton – ob man ihn mag oder nicht – ist auf einer weltzentrischen bis kosmozentrischen

Bewusstseinsstufe, und George Bush ist auf einer ethnozentrischen Stufe. Amerika folgt seinem Präsidenten, und zurzeit sind wir nicht wirklich hilfreich, wir haben uns in unserem eigenen ethnozentrischen Dschungel verloren. Wenn ich daran denke, dass der Anteil derjenigen, die sich auf einer kosmozentrischen Bewusstseinsstufe befinden, wächst, macht mich das glücklich. Die 70% Nazis der Weltbevölkerung hingegen machen mich nicht froh. Es hängt also auch davon ab, an was für einem Tag Sie mir diese Frage stellen. Meine Stimmung pendelt zwischen einem Sehr-Glücklich-Sein und einer selbstmordgefährdeten Depression. Es ist also nicht nur eine glückliche und optimistische Geschichte.

Wir sind gerade dabei, eine Trilogie zu schreiben, drei Bücher, jedes etwas 400 Seiten Umfang, mit dem Titel The Many Faces of Terrorism. Darin geht es um die Weltsituation. Das Buch beschreibt ein Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen den Kräften höheren Wachstums, höherer Umfassendheit und Liebe und den Kräften der niedrigeren Stufen, animalisch und brutal.

CV: Ist es das, was man als die Licht- und Schattenseiten von Menschen bezeichnet?

KW: Ja, und ich möchte hinzufügen, dass höhere Stufen nicht nur immer gut sind. Man kann sich auf einer höheren Stufe befinden und doch ein Darth Vader sein. [Eine Gestalt des Bösen aus Star Wars] Das ist immer möglich. Aber die Chance, die gesamte Menschheit zu lieben, eröffnet sich einem erst auf einer weltzentrischen Bewusstseinsstufe. Wir brauchen also Menschen, die sich bereits zu ihren höheren Möglichkeiten entwickelt haben, und in diesem Sinn geht es um das Licht in einem jeden von uns, welches die Dunkelheit in einem jeden von uns überstrahlt, und ich bete dafür, dass das Licht die Oberhand behält.

CV: **Vielen Dank und auf Wiedersehen.**



Aktuell IIF e.V. Programm Links Archiv Kontakt Impressum

Integrale Initiative Frankfurt e.V.

Nicht nur Lösungen denken
- die Lösung sein



<http://www.ii-frankfurt.de>

<http://ii-frankfurt.de>

B) Von Wilbers Homepage (Wilber.com)

Quantenwirklichkeit und Mystik (Teil 2)

(zu Teil 1 dieses Interviews siehe die Nullnummer des Online-Journals)

KW: Eine Analogie dafür [relative und absolute Wirklichkeit] ist der Ozean und die Wellen. Es gibt die Nässe des Ozeans, und es gibt die Nässe der Wellen. Und „Nässe“ ist gleichermaßen vorhanden in allen Wellen. Eine große Welle ist nicht nasser als eine kleine Welle. Und Nässe verursacht nicht eine einzige Welle irgendetwas zu tun. Nässe ist gleichzeitig anwesend in jedem Teil des Ozeans und zu allen Zeiten. Nässe lässt den Ozean nicht erscheinen, Nässe ist auch kein vom Ozean unterschiedenes Quantenpotenzial. Der grundlegende Fehler liegt hier darin, aus GEIST eine dualistische Einheit zu machen. Es gibt drei Dinge dabei: den wirklichen GEIST, die reine Soheit, die nicht qualifizierbare Leere, den Grund alles Seins, welcher gleichermaßen gegenwärtig ist in allen manifesten und unmanifesten Dingen. Das ist das eine, wenn wir es einmal durchnummerieren wollen. Das zweite ist die manifeste Welt. Und das dritte ist das Unmanifeste, dasjenige, das die manifeste Welt erschafft. Dies ist nicht der reine GEIST – was könnte es also sein? Es ist die Quantenebene, die an was auch immer angeschlossen ist. Und jetzt betrachten wir die Physik und dasjenige, woran die Quantenebene derzeit angeschlossen wird, und das sind strings. Und strings sind - was sind sie eigentlich - , sind wir mittlerweile bei der elften mathematischen Dimension für ihre Darstellung angelangt? Und ich glaube, das geht noch weiter. Als neun Dimensionen erreicht waren, war man schon der Meinung, dass der Abstraktionsgrad so hoch ist, dass es nicht mehr möglich sein wird, empirische Evidenz zu finden, die eine wissenschaftlich beweisbare Entscheidung für oder gegen die String-Theorie möglich macht. Zur Zeit hat diese Theorie viele Anhänger und mir gefällt sie auch, sie ist elegant, wunderschön, ganz außerordentlich – und wenn sie stimmt, dann kann man mit ihr vielleicht Dinge erklären, welche die Physik derzeit nicht erklären kann ... Doch diese Theorie ist extrem abstrakt und befindet sich in einer Art mentalem Hyperraum – das ist für mich OK, aber es ist nicht das, was Leute üblicherweise mit GEIST bezeichnen, der ja oft gerade als nicht-intellektuell und nicht-mental angesehen wird. Aber das sind die Probleme, in die man gerät, wenn man versucht mit der Physik die Mystik zu beweisen.

Ich möchte hier ganz kurz zwei Theorien dazu anführen. Betrachtet man die traditionelle „Grosse Kette des Seins“, und das betrifft die manifeste Seite der Welt, dann taucht aus GEIST zuerst Seele auf, aus Seele Geist [mind], aus Geist biologisches Leben/Körper, und daraus erscheint Materie, das wäre die involutionäre Abfolge. Das bedeutet nicht, dass es in der Zeit geschieht, es ist so etwas wie eine ontologische Ebenenabfolge. Aurobindo nannte es Involution und Plotion Efflux oder Auswärtsbewegung – GEIST entäußert sich. Und wenn einmal das Potenzial für Materie geschaffen ist, dann findet Evolution statt, von Materie zu biologischem Leben/Körper zu Geist zu Seele zu GEIST. Das wäre ein kurzer

(Fußnoten)

¹ Ein Hinweis: was 5te Person im Zusammenhang mit Perspektive und Entwicklung bedeutet, erläutert Ken ausführlich im zweiten Teil des Dialogs zu Kapitel 1 von Integral Spirituality, den wir in einer der nächsten Ausgaben von integral informiert vorstellen.

² Abkürzungen wie „3p“ beziehen sich auf ein von Wilber entwickeltes Notationssystem zur Beschreibung perspektivischer Wahrnehmung, das er eine „Integrale Mathematik“ nennt.

³ [Eine ausführliche Erläuterung dieser Thematik findet sich im „Excerpt G“, auf deutsch veröffentlicht als Schriftenreihe Nr. 2 der www.integral-bibliothek.info]

Abriss der gesamten Geschichte der Entfaltung. Und wenn wir vor diesem Hintergrund die Frage stellen: was lässt die materielle Ebene erscheinen, dann ist das nicht GEIST, sondern prana, die Ebene von Körper und Bioenergie. Was immer wir auch dort unten finden werden, strings oder die Quantenebenen, es erscheint und taucht auf aus einem Meer von irgendetwas. Und dieses Irgendetwas ist wahrscheinlich prana, Bioenergie. Diese Deutung macht wesentlich mehr Sinn als die Gleichsetzung der Quantenebene mit Dao oder GEIST. Zumindest ist das eine Möglichkeit, die einen davon abhält, das Unqualifizierbare zu qualifizieren. Hier muss man wirklich vorsichtig sein. Dies war das zweite Problem dabei, aber das dritte Problem ist das Schlimmste von allen. Selbst wenn man dem bisher Gesagten nicht zustimmt, dann ist dieser dritte Aspekt so etwas wie ein KO-Argument, welches die Mystik gewaltig beschädigt hat. Es gibt mindestens Ansätze einer 1. und einer 3. Person gegenüber der Wirklichkeit, GEIST und der Welt, zu praktisch allem, dem wir uns nähern wollen. Die erste Person drückt dies in Begriffen einer ersten Person aus, als eine innere Verwirklichung, z.B. durch Introspektion, Meditation, durch eine Betrachtung des eigenen Geistes, des eigenen Herzens und der eigenen Seele, ich fühle meine Gefühle, was auch immer das ist – dies alles gibt uns Theorien der Wirklichkeit einer 1. Person. Und es gibt die 3. Person, und das meint im Allgemeinen eine objektive Sicht, eine er/sie/es-Ansicht, eine Konzeption, so wie z. B. die Schroedingersche Wellenfunktion, das ist ein Ansatz der 3. Person gegenüber der Wirklichkeit. Doch wenn man die Schroedingersche Wellenfunktion gelernt hat, dann ist man damit nicht erleuchtet, man ist dadurch nicht zum Seinsgrund erwacht. Man ist vielleicht eher ein seltsamer Mathematiker [Lachen], so wie ich es auch war. Man kann die Symbole einer Mathematik der 3. Person lernen, aber davon erwacht man nicht. Das hat nichts mit einer kontemplativen Verwirklichung zu tun. Und ein Ansatz der 3. Person gegenüber der Wirklichkeit ist nicht das gleiche wie ein Ansatz der 1. Person gegenüber der Wirklichkeit, das ist einfach falsch und kein Beweis. Der Beweis für Wirklichkeiten der 1. Person findet in Begriffen einer 1. Person statt, und es gibt sehr spezifische wissenschaftliche Experimente dafür. Es gibt Injunktionen wie z. B. meditative Praktiken. Man muss lernen, den Geist zu konzentrieren, das ist sehr intensiv. Die meisten meditativen Disziplinen erlauben einem nicht den nächsten Übungsschritt zu tun, bevor man sich für mindestens fünf Minuten ununterbrochen auf ein Objekt konzentrieren kann. Der durchschnittliche Erwachsene kann das etwas nur vierzig Sekunden lang. Es kann 2-3 Jahre dauern, bis man den eigenen Geist entsprechend trainiert und dieses Maß an Konzentration erlangt hat. Danach kann man weiter an der eigenen spirituellen kontemplativen Entwicklung arbeiten, einer inneren Entwicklung wie Johannes vom Kreuz, oder die Heilige Teresa, oder die Arbeit an einem Koan wie in der Rinsai Tradition, oder die Arbeit mit inneren Untersuchungen wie im vedanta. Doch die Vorstellung, mathematische Gleichungen zu lernen, und zu meinen es handle sich dabei um die gleiche Wirklichkeit, diese Vorstellung ist zutiefst verwirrt. Das hat den kontemplativen Bereich, den Bereich der Wirklichkeiten einer 1. Person ernsthaft beschädigt. Hier muss man sagen: „Augenblick mal, das beweist gar nichts in diesem Bereich, der einzige Beweis hier ist eine innere Verwirklichung.“ Und die Landkarte, die dabei entsteht, ist eine Landkarte von Innerlichkeiten, keine Landkarte von Quantenwirklichkeiten. Diese drei Verwirrungen sind derart verbreitet, dass es beinahe unmöglich ist über Physik, Quantenwirklichkeiten und GEIST zu reden, weil jeder von diesen Annahmen ausgeht, die selbstverständlich zu sein scheinen (wird fortgesetzt).

C) Integral Spiritual Center (ISC)

Die Einführung (Introduction) zum Buch (19. August 2006, Teil 3)
(Im Gespräch mit Edith Friesen)

Am Beginn eines jeden Dialoges lädt Ken die Gesprächspartner ein, etwas von sich zu erzählen, und Edith berichtet über ihr „integrales Schreiben“, bei dem sie sich die Frage stellt: „Wie würde ich etwas aus einer integral informierten Perspektive heraus schreiben?“

Ken lädt erneut zur Mitarbeit am I-I ein und spricht dann über Aspekte eines integralen Schreibens:

„Es ist OK, die Es-Perspektive zu betonen, aber man sollte nicht so tun, als könne man die anderen Quadranten heraushalten ... zumindest sollte man sich dabei ein Stück weit selbst kennen, um z. B. zu wissen, aus welcher Ebene heraus man schreibt.“

Die Frage, die Edith stellt, bezieht sich auf den Anspruch der integralen Theorie, eine gemeinsame Sprache zur Verfügung zu stellen, die Menschen aus den unterschiedlichsten Disziplinen die Möglichkeit gibt miteinander zu reden. Doch: „Wie kann das gehen?“

Ken: „Eine gemeinsame Sprache ist die eine Sache, doch implizit bedeutet das auch, dass diejenigen, die das tun, bereits in der Lage sein müssen, eine Perspektive einer 5ten Person1 (die Definition von 2nd tier, Schaulogik) einnehmen zu können. Das ist eine Voraussetzung, um das zu verstehen. Dies bedeutet nicht, dass wenn jemand sagt ‚das ist alles Mist‘, dass dieser Mensch nicht auch 2nd tier oder 3rd tier sein kann – es gibt viele unterschiedliche Wege, die Wirklichkeit zu konzeptualisieren. Dies ist nur das, von dem ich glaube, dass es gut funktioniert, doch wenn wir etwas Besseres finden, übernehme ich es augenblicklich. Ich gehe mit der Evidenz, mit den Daten. Ein Mensch muss daher mindestens bei türkis sein, vorzugsweise sogar bei indigo, um in der Lage zu sein, das worum es geht, zu verstehen. Wenn man es versteht, kann man natürlich anderer Meinung sein, das ist absolut OK, ich habe niemals behauptet, dass wenn jemand anderer Meinung ist, dass dieser Mensch dann 1st tier ist – aber man muss mindestens 2nd tier oder höher entwickelt sein, um das richtig zu verstehen, aber das sind nur sehr wenige (0,5% laut Loevinger).“

Ken erläutert typische Schwierigkeiten von 1st tier mit dem Integralen Ansatz und spricht dann über 2nd tier Merkmale (unter Bezug auf Clare Graves):

- Hierarchien kehren zurück.
- Angst reduziert sich „Du bist plötzlich nicht mehr nur dieser Körpergeist (bodymind dropped), deine Identität ist sehr viel größer. 2nd tier ist ein erster Geschmack davon, bei 3rd tier ist ‚bodymind dropped‘ dann eine wirklich Erfahrung.

- Das Bewusstsein dehnt sich aus.
- Alle vorherigen Ebenen können akzeptiert werden, das bedeutet vertikale Gesundheit.

Ken nennt dann noch die Begrifflichkeiten von Graves für die Meme:

- systemisch (gelb/integral)
- relativistisch (grün)
- multiplistisch (orange)
- absolutistisch (blau)

Hinzu kommt der intersubjektive Aspekt:

„Man muss eine Gemeinschaft (sangha) finden, ein türkises „Wir“, um dieses Bewusstsein miteinander zu teilen, sonst ist man isoliert und kann krank werden.“

Ken erzählt dann von den Anfängen des I-I, wo sich zu Beginn ca. 450 Menschen trafen und auf eine befreiende Weise die Gemeinsamkeit einer integralen Sprache erlebten. Dann kommt er noch auf einen zentralen Aspekt der integralen Theorie zu sprechen:

„AQAL selbst ist inhaltsleer, man kann es mit seinen eigenen Inhalten füllen. Wir tun unsere Inhalte dort hinein, das habe ich z. B. in [dem Buch] Integrale Psychologie getan, aber das Modell selbst ist [weitestgehend] inhaltsleer.“

Die Einführung (Introduction) zum Buch (19. August 2006, Teil 4) (im Gespräch mit Thomas D'Alessio)

Das Gespräch beginnt mit Aktivitäten des Integral Spiritual Center (ISC).

„Wir sind dabei, die Katechismen für 8 Religionen neu zu schreiben, nach AQAL, und das tun Menschen, die aus diesen Traditionen kommen“.

Die Frage von Thomas betrifft das Thema Terminologien.

Ken beginnt die Erläuterung damit, dass gefühlte Energie „oben links“ ist, das äußere Korrelat dieser Energie jedoch „oben rechts“. Ken erläutert dann ein allgemeines Problem hinsichtlich Terminologien:

„Manchmal muss man Zugeständnisse machen in dem Versuch, eine quadrantische Wirklichkeit in einer Welt zu beschreiben, die noch keine geeignete Sprache dafür hat. Terminologien und Wege etwas zu formulieren sind etwas, das mich in meinem Leben immer wieder verfolgt. Im Bezug auf den oberen rechten Quadranten unternehmen z. B. die Kognitionswissenschaften den ernsthaften Versuch zu sagen, dass nur dieser Quadrant existiert. Es geschieht oft, dass behauptet wird, es gäbe nur einen der vier Quadranten, und was dann geschieht ist, dass allmählich Dinge aus den anderen Quadranten hineingeschmuggelt werden – niemand ist darin besser als die Kognitionswissenschaften (z. B. Maturana, Varela). Sie nennen das, was sie machen, biologische Phänomenologie, „die Sicht von innerhalb“, doch sie selbst sagen, dass sie nicht die Sichtweise z. B. eines Frosches von innen her

beschreiben, also das tun, was Phänomenologie eigentlich tut. Sie beschreiben in Begriffen einer dritten Person das, von dem sie sich vorstellen, wie die Sicht einer ersten Person des Frosches aussieht – und das war wirklich etwas Neues, denn bisher gab es dafür nur die Beschreibungen der Systemtheorie, also was ein Frosch macht, wenn er frisst, wie er sich in das Ökosystem um ihn herum einfügt, wie er sich paart usw. Doch Maturana sagte, dass wenn es um das innere Bewusstsein und Verhalten geht, dass uns dann die Systemtheorie dazu nichts sagen kann, der Frosch selbst ist sich der Systeme überhaupt nicht bewusst. Deshalb wird dasjenige, dessen sich der Frosch bewusst ist, durch die Sicht von innen her erklärt (jedoch nicht in Begriffen einer ersten Person der Phänomenologie). Sie schmuggeln also etwas von anderen Quadranten hinein. Und das unterscheidet die Kognitionswissenschaften von der Neurophysiologie. Neurophysiologie ist 3p-3p-3p2. (Natürlich ist auch dort eine „1p“ mit enthalten, die Person, die das beschreibt, das würde eine integrale Mathematik auch berücksichtigen – für jede Person, die eine Stellungnahme abgibt, gibt es eine „1p“ Notierung). Kognitionswissenschaft hat demgegenüber ein 3p-1p-3p. Sie schmuggeln ein bisschen von der „Sicht von innen“ in ihre „Wissenschaft“. Du [Thomas] hast recht, Kognition gehört [auch] in den oberen linken Quadranten, und es ist dieses „1p“-Element, welches sie in den oberen rechten Quadranten übernehmen.

Ich muss mich [bei meiner Modellbildung] mit dem auseinandersetzen, was gemacht wird, ich muss die Dinge so nehmen, wie sie sind. Die Kognitionswissenschaften versuchen herauszubekommen, was hinter einem Verhalten steckt, z. B. an Intention (1p), doch sie wandeln es augenblicklich in ein „3p“ um – Lustgefühl wird mit Dopamin erklärt usw.“

Das Gespräch kommt dann auf die linguistischen Schwierigkeiten und Verwirrungen beim Thema Zustände und Stufen.

Ken erläutert – einmal mehr – was dahinter steckt, und wie es dazu kam und kommt. Er nimmt dabei Bezug auf Vedanta und Vajrayana³. Dort werden drei Komponenten unterschieden (Zustände, Körper/Energien, Strukturen):

Zustände: Wachen; Träumen; tiefer traumloser Tiefschlaf; turiya das Zeugenbewusstsein („der Zeuge, das Zeugenbewusstsein ist nicht so sehr ein Zustand, da er alle Zustände bezeugt“); und turiyatita, One Taste, nichtdual. Das sind Zustände oben links. Jeder Zustand oder „Geist“ hat einen Körper, eine energetische Unterstützung. Die Namen dafür beziehen sich nur auf die Körper/Energien [dies hat bei früheren Bezeichnungsweisen zu viel Verwirrung geführt, weil diese Begriffe auch für Ebenen/Strukturen des Bewusstseins verwendet wurden], und gehören nach oben rechts. Man nennt diese „Körper“ grobstofflich, subtil und kausal (Vedanta spricht von kausal, Vajrayana von ‚sehr subtil‘ statt kausal). Manche fügen noch einen vierten Körper hinzu (svabhavikakaya) der alles zusammenbringt.

Strukturen sind demgegenüber Strukturen eines Bewusstseins ersten Person, wohingegen Körper dasjenige sind, was das Ganze zusammenhält. Das dritte sind also „Hüllen“, diese sind den Strukturen sehr ähnlich. Vedanta hat 5 Hüllen des Bewusstseins, die das Selbst gewissermaßen umhüllen:

- anamayakosha (Nahrungshülle)
- pranamayakosha (Prana, Bioenergie, emotional-sexuelle Energie)

- manomayakosha (Geist, mind, das was z. B. Spiral Dynamics beschreibt)
- vignanamayakosha (der höhere Geist, türkis, unterscheidende Weisheit)
- anandamayakosha (Seligkeit)

„Wir haben also 5 Zustände, 3 oder 4 Körper und 5 Hüllen, und das alles auf der manifesten Seite. (Für die reine Bewusstheit gibt es Begriffe wie Satchitananda, nirguna Brahman usw.)

Die Begriffe ‚grobstofflich‘, ‚subtil‘, ‚kausal‘ sind also Begriffe für Körper/Energien (ein ‚Es-Konzept‘, ein Konzept aus einer Perspektive einer dritten Person), und nicht für Bewusstsein. Sie „gehören“ daher in den oberen rechten Quadranten.

Grobstoffliche Energie reicht dabei von den ersten Formen von Materie, die sich manifestieren, vielleicht Quarks, bis hin zu den ersten lebenden „Dingen“, vielleicht den Bakterien. Grobstoffliche Energie umfasst die vier bekannten Energien (stark und schwach radioaktive Energie, Gravitation und Elektromagnetismus). Ein grobstofflicher Körper/Energie unterstützt/trägt das Wachbewusstsein.

Beim Träumen nachts hingegen gibt es keine [grobstoffliche] Gaia, keine Berge, man hat keinen grobstofflichen Körper, sondern einen subtilen Körper, einen Lichtkörper oder Energiekörper, und was man sieht, sind subtile Objekte – das ist der Traumzustand, unterstützt durch einen subtilen Körper. Im kausalen Zustand wiederum gibt es keine manifesten Objekte mehr. Dies ist noch keine reine Leere, weil es immer noch von den anderen Zustände abgesetzt ist, aber es ist der Leere sehr nahe, es ist die Ursache und Wurzel von allem, was erscheint. Ein formloses Bewusstsein, unterstützt vom kausalen Körper.“

Schließlich kommt Ken noch auf die erstmals in Integral Spirituality aufgeführte Erkenntnis und Unterscheidung zwischen Struktur-Stufen und Zustandsstufen des Bewusstseins zu sprechen. Weil trainierte Bewusstseinszustände die Tendenz haben sich stufenweise zu entwickeln, wurden sie bisher mit den Strukturstufen wie archaisch, magisch, mythisch usw. dem Wesen nach gleichgesetzt, doch Wilber differenziert sie nun erstmals, und stellt sie – z.B. in Form der Wilber-Combs-Matrix – einander gegenüber.

Ein weiteres Beispiel für terminologische Vereinfachungen betrifft die Aussage, dass das integrale Modell „inhaltsleer“ ist.

„Wenn man ganz genau und technisch einwandfrei formuliert, dann ist das Modell nicht inhaltsleer, so etwas gibt es nicht. Was wir gemacht haben ist: wir haben [bei den 8 Hauptmethodologien des integral methodologischen Pluralismus] Metaparadigmen gefunden, grundlegende Injunktionen und Praktiken. Wir wissen, dass Systemtheorie existiert, wir wissen, dass Empirizismus existiert, wir wissen, dass Phänomenologie existiert, wir wissen, dass Hermeneutik existiert ... – nimmt man alles, was diese Methodiken hervorgebracht haben und legt es auf den Tisch und stellt sich dann die Frage nach einem Rahmenwerk, welches das meiste dieser Informationen und Aussagen unterbringen kann, dann sagen wir, dass dies AQAL ist.“

(wird fortgesetzt mit dem Dialog zum Kapitel 1 von Integral Spirituality)

D) Aus der www-Welt

Die Ästhetik des rechten unteren Quadranten (RU).

Der RU in Wilbers Quadrantenmodell hat kein besonders attraktives Image. Dort sammelt sich alles das, was äußerlich an Gemeinschaften beobachtet werden kann und Bände und Bibliotheken soziologischer Untersuchungen und Statistiken füllt. Aber das ist gewissermaßen nur die eine Seite dieses (und eines jeden) Quadranten. In einer wichtigen Unterscheidung differenziert Wilber die Sicht durch etwas von der Sicht von etwas. Ersteres bezeichnet er mit „Quadranten“, letzteres nennt er „Quadrivium“:

„Alle Individuen oder (empfindende) Wesen haben oder besitzen 4 Hauptperspektiven, durch welche sie die Welt sehen und berühren, und dies sind die Quadranten [die Sicht durch]. Aber alles kann von diesen vier Perspektiven betrachtet werden, und das wird als quadrivium bezeichnet.1“

Am Beispiel des RU: Ich kann ein bestimmtes soziologisches Datum betrachten, oder ich kann ein bestimmtes soziologisches Datum betrachten. Im ersten Teil des Satzes liegt die Betonung auf mir selbst als Betrachter, im zweiten Teil auf dem (soziologischen) Betrachtungsgegenstand.

Der Unterschied ist enorm.

Auf der www.worldmapper.org wurden weltweite statistische Daten mit geografischem Bezug genommen und durch ein Computerprogramm auf die jeweiligen Landesflächen umgerechnet, so dass die Größe des Landes dem weltweiten Anteil am Untersuchungsgegenstand entspricht. Dadurch ergibt sich buchstäblich eine neue Sicht auf unsere Welt.

3 Beispiele (von derzeit 266 insgesamt):

1. Wohlstand

<http://www.worldmapper.org/display.php?selected=169>

2. Säuglingssterblichkeit

<http://www.worldmapper.org/display.php?selected=261>

3. Durchschnittliche Lebenserwartung

<http://www.worldmapper.org/display.php?selected=255>

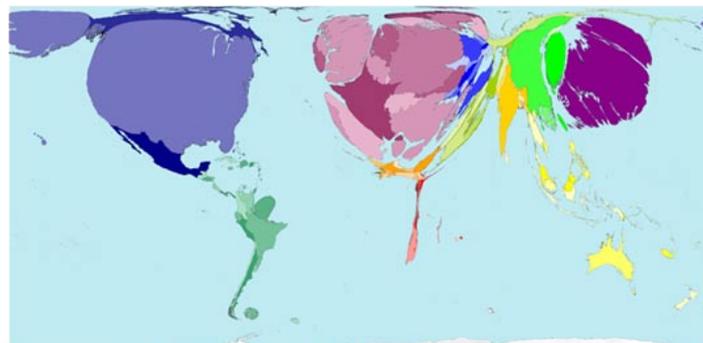
Ich kann durch diese grafischen Darstellungen die geografischen Proportionen objektiver erkennen. Ich kann mir aber auch klarmachen, dass diese meine Sicht nicht von irgendwo, sondern von etwas kommt, und zwar von mir, und ich kann diese Art von Betrachtung zu einer berührenden Übung mit dem Betrachteten machen: Ich kann mich subjektiv auf die Schicksale hinter den Statistiken einlassen und eine Praxis des Mitgefühls z. B. bei der Säuglingssterblichkeit oder AIDS ausüben. Ich kann mich

auch intersubjektiv und gemeinschaftlich mit anderen Menschen darüber austauschen und engagieren und z. B Organisationen unterstützen, die sich der Linderung des Leids auf unserer Erde widmen.

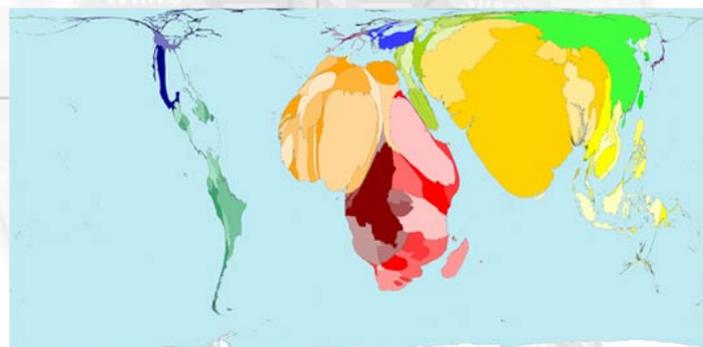
Die ästhetische Dimension ist in allem Betrachtetem, weil zu allem Betrachtetem immer ein empfindendes Wesen als Betrachter gehört. Daher können wir uns von allem berühren lassen und von allem berührt werden (siehe dazu auch die nachfolgende Übung).

(Fußnoten)

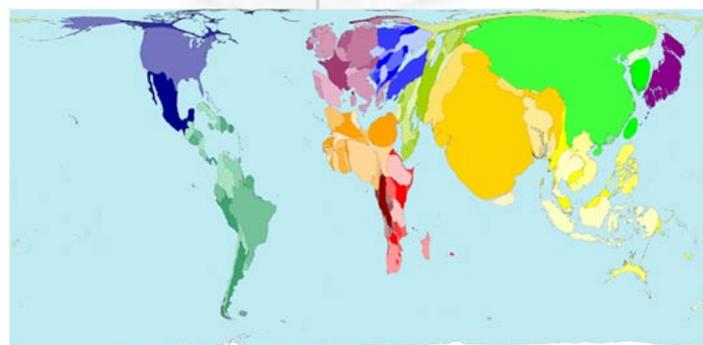
¹ Aus: *Integral Spirituality*, p. 34



Wohlstand



Säuglingssterblichkeit



Durchschnittliche Lebenserwartung

E) Mitgefühl/Tonglen

(Quelle: Integral Naked)

Tonglen

[Hinweis: Die folgende Übung findet statt vor dem Hintergrund des Hungers in der Welt. Diese Sätze werden langsam gesprochen.]

Unzählige Menschen sterben an Hunger, 20 Millionen pro Jahr, 50.000 jeden Tag – und eine Möglichkeit sich darauf zu beziehen ist eine wunderbare buddhistische Praxis, die Tonglen genannt wird. Dazu möchte ich euch jetzt für ein paar Minuten einladen.

Sitze bequem und aufrecht, lassen deinen Geist zur Ruhe kommen ...

Wir beginnen damit, Kontakt zu unserem Geist-des-nicht-Ergreifens [non grasping mind] aufzunehmen... jetzt... sprich jetzt mit dem Teil in dir, der nichts ergreifen und haben will, und Ruhe in diesem Geist, der nichts sucht ...

Inmitten dieses Geistes, der nichts sucht, erfährst du deinen eigenen Körper und Geist, der – wie alles andere auch – einfach erscheint ...

Und nun machen wir einen großen Sprung – wir bleiben im Geist des nicht-Ergreifens und stellen uns 20 Millionen Menschen vor, die verhungern, – wie immer du dir das vorstellen möchtest – die jetzt in diesem Augenblick verhungern ...

Du kannst mit einem Menschen anfangen und es dann mehr Menschen werden lassen, mach' es so, wie es für dich stimmt ...

Spüre diesen Schmerz und stelle ihn dir vor, stell' dir vor, wie dieser Schmerz mit dem Einatmen in dich hineinströmt durch die Nasenöffnungen, den Rachen hinunter, bis ins Herz ...

Und beim Ausatmen atmest du all den Frieden, alles Verständnis und alle Entspannung, die du hast, aus, zurück zu dem Menschen, der leidet ...

Du atmest noch mehr dieses Schmerzes ein und nimmst ihn in deinem Herzen auf, und dort nimmst du diesen Schmerz an ...

Du atmest wieder aus, atmest diesen erleuchteten Geist, der nichts ergreifen will, zu denen aus die leiden ...

Lasst uns nun – vielleicht für eine Minute – in diesem Geist-des-nicht-Ergreifens ruhen, diesem Geist, der nichts sucht ...

Atme das Leiden in dein Herz hinein, nimm es an, und lass es dort sein. Du löst es in dir und verarbeitest es. Und du gibst allen, die leiden, den Frieden und die vollständige Befreiung des immer schon erleuchteten GEISTES zurück ...

Beim Ausatmen dieses Friedens und Verstehens kannst du mit deinem inneren Auge die Erleichterung und Freude derjenigen Menschen sehen, deren Leiden du angenommen hast. Dies ändert die Struktur des Universums auf eine absolut grundlegende Weise ...

Lasse dieses Bild zur Ruhe kommen und siehe vor deinem inneren Auge, wie sogar diejenigen die leiden, als strahlende Juwelen der großen Vollkommenheit erscheinen. Das ist ihre grundlegende Natur ...

Das ist die grundlegende Natur, die Leiden und Tod nicht berühren können – es ist das Ungeborene und das Ungestorbene ...

Dein Mitgefühl für diejenigen, die leiden, kann ihnen dabei helfen zu diesem immer gegenwärtigen, diamantenen GEIST zu erwachen, der sie – sogar inmitten des Leidens – bereits sind ...

Das ist das Geschenk, das du mit jedem Ausatmen der Welt machst ...

Und wenn du so weit bist, dann öffne wieder deine Augen.



<http://in.integralinstitute.org/>

F) HOLON – das Online-Magazin des I-I

HOLON – „news from the integral world“ – erscheint seit September 2006. Das Konzept ist ebenso anspruchsvoll wie einfach: Das Zeitgeschehen wird durch eine integrale Sichtweise betrachtet, und diese Sichtweise ist AQAL. Hauptsächlich Internet-Veröffentlichungen, aber auch Bücher¹, Filme, Printmedien, Menschen und Geschehnisse werden entsprechend der vier Quadranten und/oder dem Spektrum (Ebene) des Bewusstseins „verortet“, unter ihrer „kosmischen Adresse“².

Das liest sich dann – am Beispiel der aktuellen Ausgabe Nr. 5 (<http://holons-news.com/>) etwas so:

Hast du das gehört? Time Magazine hat „Dich“ als „Mensch des Jahres“ nominiert. Herzlichen Glückwunsch! Aber was heißt das wirklich? Die Titelstory dazu beschäftigt sich mit dem Wechselspiel zwischen einer Reihe neuer Technologien – oft als „Web 2.0.“ bezeichnet – und der sozialen Praxis des sich Einbringens in diese online- Netzwerke.

Einige bekannte Beispiele dazu sind:

- erstellen/lesen von blogs auf blogger
- laden/betrachten von Videos auf YouTube
- das eigene Profil auf MySpace erstellen und dort auch Menschen treffen
- das Schreiben von bzw. Bezug nehmen auf Wikipedia-Artikel
- schreiben und lesen von Produktbesprechungen aus Amazon

Es gibt da nur ein kleines Problem mit dem Artikel von Time. Dieses „Du“ ist keine flache (pluralistisch grüne) Identität, die nächtelang auf den Bildschirm deines Computers starrt. „Du“ – was eigentlich „wir“ bedeutet – kann auf unterschiedlichen Bewusstseinshöhen fliegen. Wir entwickeln uns durch Stufen des Wachstums. Wir können ein größeres evolutionäres Ganzes miteinander verbinden. Wir können unsere Perspektiven vertiefen, indem wir auf unser Leben Bezug nehmen und es transformieren. Wir können, mit anderen Worten, integral informierter werden, indem wir uns selbst klarer sehen und ein immer höheres Bewusstsein verkörpern.

Das Ziel von Holon ist die Präsentation einer Welt durch eine integrale Sichtweise. Diese integrale Sichtweise, eine Landkarte von „Dir“ – eine umfassende integrale Landkarte, die dir dabei hilft, das Gelände von „Dir“ zu erforschen.

(Fußnoten)

1 siehe hierzu auch die Buchbesprechungen auf der www.integrale-bibliothek.info als Beispiele einer Besprechung von Büchern vor dem Hintergrund des integralen Ansatzes.

2 Ein Begriff den Wilber erstmals in Integral Spirituality definiert und erläutert. Danach hat jede Aussage, die getroffen wird, ihren Ursprung in dem Individuum, welches diese Aussage trifft, und damit haben die Entwicklungsebene und die Perspektive dieses Individuums einen wesentlichen Einfluss auf das, was ausgesagt wird. In der einfachen Form ist die kosmische Adresse die Verbindung von Ebene und Perspektive (Quadrant), eine detailliertere Darstellung würde außerdem noch Linie, Typ und Zustand mit auführen.

G) AQAL Journal of Integral Theory and Practice

Als eine Art Kontrastprogramm zu HOLON, dem frischen und frechen on-line Magazin, hat das I-I kürzlich die erste Ausgabe des akademischen Journals AQAL Journal of Integral Theory and Practice veröffentlicht. Diese erste Ausgabe erscheint aufgrund des Umfangs von ca. 900 Seiten in zwei Teilen, und ist für I-I Mitglieder kostenlos als Download verfügbar.

Das Themenspektrum reicht von Kunst, Business, Bewusstsein, Ökologie und Recht, bis zu Aufsätzen über das Finanz- und Gesundheitswesen. Damit hat das I-I ein weiteres wichtiges Vorhaben im Hinblick auf die akademische und wissenschaftlich orientierte Welt auf den Weg gebracht.

Ein Themenüberblick über die ersten vier Ausgaben findet sich hier:
<http://www.kenwilber.de>

